Mühlenverein Weseke

Modelle komplettieren Mühlen-Gelände

Von Michael H. Schmitt

Geschafft: Die Helfer mit einem der sieben Mühlenmodelle in der neuen Schirmschoppe. Foto: Schmitt

WESEKE. Das Ensemble rund um die Bockwindmühle ist um ein wesentliches Element reicher. Am Samstagmorgen haben die Mitglieder des Mühlenvereins die Mühlenmodelle, die Müllermeister Karl Flück einst angefertigt hat, in die neue Schirmschoppe auf dem Gelände gebracht. Bisher standen die Modelle in einem leerstehenden Ladenlokal an der Hauptstraße.

Auf dem Gelände an der B70 hatten bereits seit Dezember vergangenen Jahres viele Helfer an dem Bau einer Schoppe gewerkelt, die nun als Ausstellungshalle für die Modelle hergerichtet wird. Getreu dem Motto, historisches Gut und Tradition zu bewahren, handelt es sich hierbei nicht um einen Neubau, sondern um den Wiederaufbau einer Scheune vom Hof Hubertus und Bernhard Hungerhoff an der Ramsdorfer Straße. Dort war die Holzkonstruktion abgebaut, liebevoll restauriert und nun in direkter Nachbarschaft zur 170 Jahre alten und ursprünglich in Sachsen erbauten Bockwindmühle wieder errichtet worden.

Den Besuchern werden die detailgetreuen Modelle in den neuen Räumen noch bis zum 16. September verborgen bleiben. Bis zu diesem Tag wird die Ausstellungsfläche mit den Modellen bestückt. „Offiziell öffnen wir die Ausstellung erst zum Erntefest. Bis dahin werden der Raum und die Modelle noch entsprechend aufgehübscht und in Position gebracht“, erklärte Vorsitzender Christian Rottstegge im Gespräch mit der BZ.

Nicht alle Modelle konnten jedoch ohne weiteres aus den bisherigen Räumen abtransportiert werden. Einige Exemplare passten aufgrund ihrer Ausmaße nicht durch die Eingangstür, so dass diverse Träger und Flügel zunächst demontiert werden mussten, bevor sie zum Mühlen-Gelände transportiert werden konnten.

Der mittlerweile 250 Mitglieder zählende Mühlenverein will über die Modellausstellung einen Teil der laufenden Kosten der Bockwindmühle finanzieren. „Wir müssen allein etwa 2500 Euro pro Jahr an Versicherungskosten für die Mühle stemmen. Nur über Spenden und Mitgliedsbeiträge ist das schwierig“, erklärt Rottstegge.

Dazu sind die Eintrittspreise weiterhin niedrig. Größere Gruppen zahlen zwei Euro pro Person, Gruppen bis 15 Personen zahlen pauschal 30 Euro. Ab dem kommenden Jahr will der Verein feste Öffnungstermine an den Wochenenden anbieten. Anmeldungen sind auch jetzt schon jederzeit über die Internetseite www.wesekermuehlenverein.de oder telefonisch unter 0151/41814878 möglich.

BZ Mehr digitale Inhalte zum Thema auf
www.borkenerzeitung.de